

5) Zur Hohenlohe'schen Genealogie.

Bis jetzt war meine Ableitung der 5 hohenlohe'schen Brüder im Anfang des 13. Jahrhunderts von Herrn Heinrich v. Hohenlohe Nr. 3 (1192—1209) eine auf mehrfache Indicien gegründete Combination, vgl. 1855, 29, welcher jedoch ein direkter urkundlicher Beweis fehlte, so daß allerdings auch zu Zweifeln noch Raum blieb. Um so mehr freue ich mich jetzt, den Urkunden-Beweis nachliefern zu können.

Im Mittelfränkischen Jahresbericht für 1861 wurden S. 68 f. ein paar Deutschordische Urkunden mitgetheilt, betreffend ein neugestiftetes Ordenshaus zu Hüttenheim im Landgericht Markt Bibart. Am 18. Aug. 1215 beurkundete Bischof Otto v. Würzburg eine Schenkung Gotfrids von Schwarzburg, welcher auf sein bisheriges Eigenthum verzichtete per manus salemannorum — Alberti de Hiltenburg, Kraftonis de Neuburg, Wasmodi et filii sui Cunradi de Specfelt et Andreae filii Heinrichi de Hohenloch.

Diese Urkunde macht zugleich wahrscheinlich, daß Hr. Heinrich v. Hoh. damals noch lebte, und der Sohn Andreas, zuerst in Urkunden auftretend, ist vielleicht der älteste gewesen unter seinen Brüdern.

6) Hohenberg.

Im Jahreshaft 1857 S. 303 habe ich das Hornberg oder Hohenberg, von welchem die würzburgischen Marschälle de Hohenberg sich nannten, auf Hochberg bei Würzburg gedeutet. Es ist das ein Irrthum, denn jene Marschälle saßen zu Hohenburg, später gewöhnlich Homburg an der Wern; (vgl. die Reg. boic. 5, 294. 7, 341. 8, 56. 164. 10, 117 u. a. m. Höchberg bei Würzburg ist wohl das Huchbur, Huchgebur; l. c, 8, 353. 9, 360.

7) Ein Denkspruch.

Auf dem Rathhaus in Kochendorf befinden sich, in Glas farbig eingätzt, folgende wirklich schöne Zeilen, welche hier eine Stelle finden mögen:

Richter stand dem Rechten bei,
Als ob heut der jüngst Tag sey;
Dann wie du wirst richten mich,
Also wird Gott urtheilen dich.
Hastu Gewalt zu richten, so richt recht,
Dann Gott dein Herr und du Knecht.
Mit urtheyl auf der einen Klage,
Höre vor auch des Andern sage.
Dann wie die Sonn' vertreibt den Schnee,
Also bleibt unser keiner uff Erden meh.

Jahreszahl: 1554.

Gnz hrm.

8) Ueber die Druckerei Gerabronn,

oben S. 72, können wir etliche genauere Notizen hiemit nachtragen:
Hier druckte zuerst Buchbinder Biermann a. 1842 mit einer Holz-
presse und unbedeutendem Schriftenvorrath.

Im Jahre 1845 errichtete aber der Buchhändler Wilhelm Nitschke
in Hall eine Buchdruckerei mit 1 Schnell- und 1 Handpresse und
läßt dieselbe durch einen Factor betreiben.

Es erscheint in dieser Buchdruckerei das Amtsblatt für den Ober-
amtsbezirk mit dem Namen „Vaterlandsfreund“ wöchentlich 2mal.

Weiter wird ein Unterhaltungsblatt herausgegeben monatlich
1mal „der Erzähler“. Im Uebrigen beschäftigt sich die Druckerei
mit Verlagsartikeln ihres Besitzers und es sind schon viele größere
und kleinere Werke (z. B. von Dr. H. Merz, Prof. Scholl, M.
Biffart u. a., namentlich aber viele Kinder- und Jugendschriften) aus
dieser Presse hervorgegangen.

9) Zu Goldbach und Rickartshausen.

Während der Correctur des Bogens 7 fielen mir noch etliche
hiesher gehörige Notizen in die Hand.

Walther v. Rickartshausen hat 1394 ein Gut in Goldbach von
Hohenlohe zu Lehen empfangen, das er aufgetragen hatte, um 2 Höfe